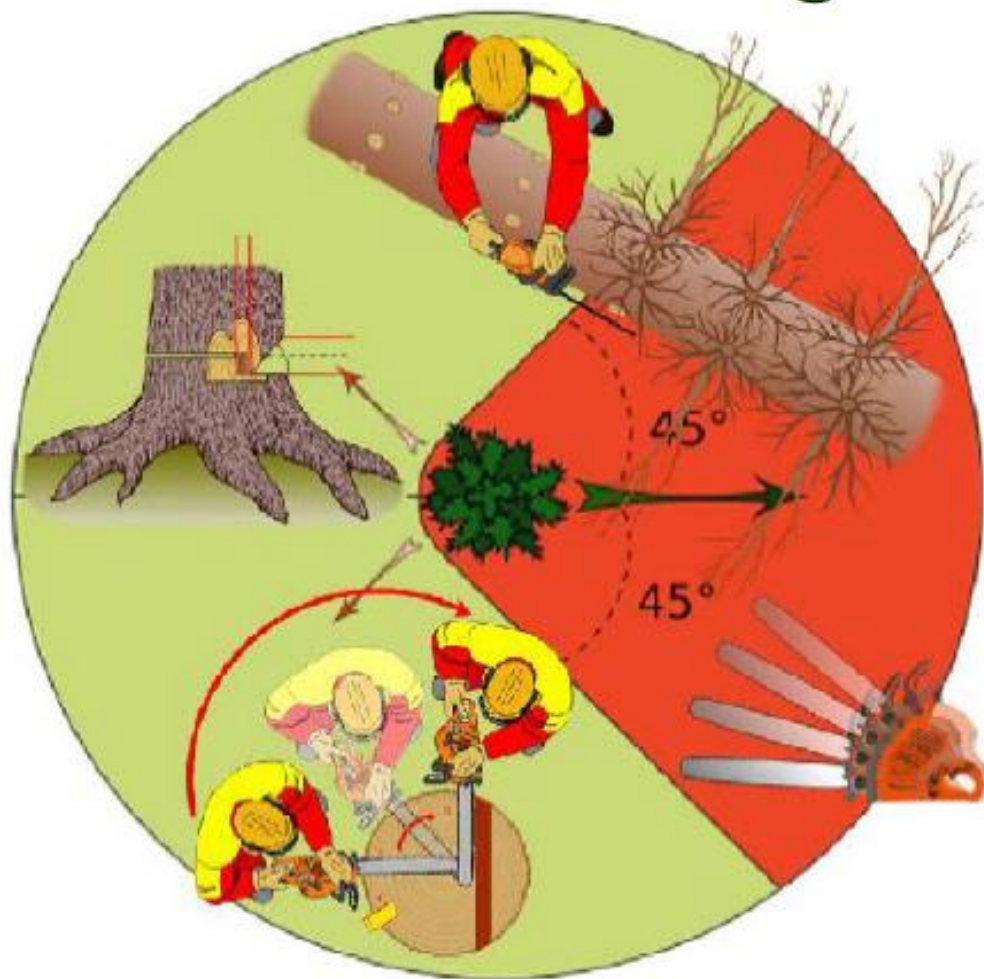


Grundlagen für den sicheren Umgang mit der Motorsäge



Waldarbeitskurse Südtirol

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE



Landesbetrieb für Forst-
und Domänenverwaltung
Azienda Provinciale
Foreste e Demanio



Abteilung
Forstwirtschaft
Ripartizione
Foreste

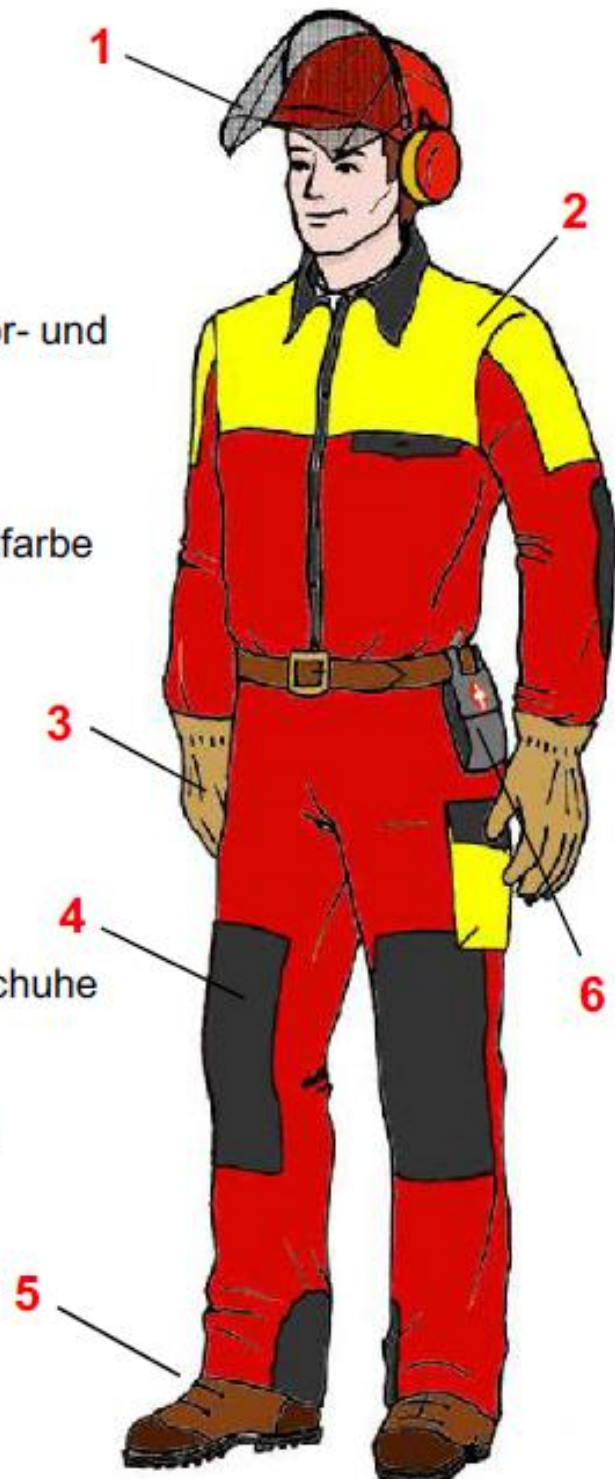


ELER - FEASR

Seite	Inhalt
3.	Schutzbekleidung
4.	Motorsäge
5.	Werkzeug - Arbeitsorganisation
6.	Baumbeurteilung – Fall- und Gefahrenbereich
7.	Fällschnitt Normalfall
8.	Normale Fällschnittarten (<i>einfacher Fällschnitt, gezogener Fällschnitt</i>)
9.	Normale Fällschnittarten (<i>Herzstich, Schwachholzmethode, Leistenschnitt</i>)
10.	Normale Trennschnitte (<i>Kreisschnitt</i>)
11.	Normale Trennschnitte (<i>einfacher Trennschnitt, Klemmschnitt</i>)
12.	Entasten
13.	Seilzugeinrichtungen
14.	Fall- und Gefahrenbereich - Spezialfälle
15.	Überrichten
16.	Spezielle Fällschnittarten (<i>breite Fallkerbe</i>)
17.	Spezielle Fällschnittarten (<i>Hänger lösen</i>)
18.	Spezielle Trennschnitte (<i>Stocktrennschnitt, offener Kreisschnitt, V-Schnitt, Kerbschnitt</i>)
19.	Spezielle Fällschnittarten (<i>tiefe Fallkerbe, Stechschnitt</i>)
20.	Spezielle Fällschnittarten (<i>Fällen über Hindernisse</i>)
21.	Spezielle Hilfsmittel (<i>hydraulischer Fällheber, Stammpresse</i>)
22.	Motorsägekette - Aufbau
23.	Motorsägekette - Wartung
24.	Pflege und Wartung der Motorsäge
25.	Rettung im Holzschlag
26.	Rundholzsortierung - Messung
27.	Rundholzsortierung - Qualität
28.	Tabelle Einschnitt Kantholz
29.	Wichtige Sicherheitsmaßnahmen
30.	Erste Hilfe

Persönliche Schutzausrüstung 3

1. Schutzhelm mit Gehör- und Gesichtsschutz
2. Arbeitsjacke in Signalfarbe
3. Arbeitshandschuhe
4. Schnittschutzhose
5. Feste Schnittschutzschuhe
6. Erste Hilfe Päckchen

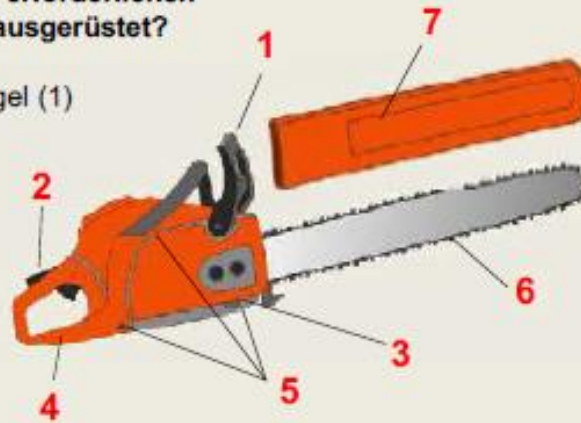


Motorsäge

Ist Ihre Motorsäge in Ordnung?

Ist Ihre Motorsäge mit den erforderlichen Sicherheitseinrichtungen ausgerüstet?

- Kettenbremse - Schutzbügel (1)
- Gashebelsperre (2)
- Kettenfangbolzen (3)
- Rechtshandschutz (4)
- Antivibrationssystem (5)
- Stoppschalter
- Schalldämpfer
- Sicherheitskette (6)
- Kettenschutz (7)



Vor Arbeitsbeginn:

- Bedienungsanleitung studieren
- Kontrollieren ob Sicherheitseinrichtungen funktionieren
- Überprüfen ob Zubehör vorhanden ist

Nach der Arbeit:

- Wartungsarbeiten durchführen
(Tägliche bzw. wöchentliche Wartung)



Werkzeug

Organisation und Standortsbeurteilung



- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Kehrhaken | 8. Keile |
| 2. Fällhebeisen | 9. Doppelmeter |
| 3. Zapfen | 10. Verbandsdose |
| 4. Spalthammer (Schlegel) | 11. Warndreieck (Triopan) |
| 5. Axt (Bell) | 12. Seilzug mit Zubehör |
| 6. Baumkratzer | 13. Hydraulischer Fällheber (Krick) |
| 7. Arbeitsgurt (mit Einmann-Messband,
Kreidenhalter, Hebehaken und Hebezeuge) | 14. Motorsäge mit Zubehör |

Arbeitsorganisation

Besichtigung Holzschlag; Risikobewertung und Notfallorganisation;
Absicherung; Schlagorganisation (Fäll-,Rückrichtung, Sortimente)

Festlegung der Fällrichtung

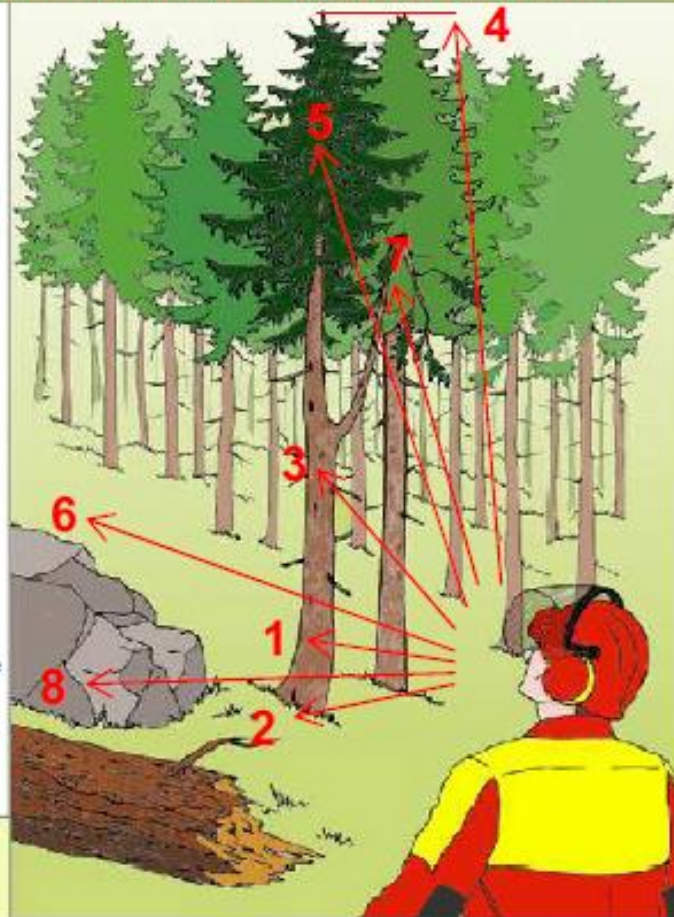
ist abhängig von:

- | | |
|-------------------------|-------------------------------------|
| 1. Arbeitssicherheit | 4. Schonung des Bestandes |
| 2. Arbeitserleichterung | 5. Schonung des zu fällenden Baumes |
| 3. Rückungsart | |

Baumbewertung

Jeder Baum ist einzigartig. Deshalb muss vor dem Fällen unbedingt der Baum und seine Umgebung sorgfältig beurteilt werden.

1. Baumart
(Holzeigenschaften,
Durchmesser)
2. Stockbereich
(Wurzelansätze,
mögliche Faulstellen)
3. Stammverlauf (Form,
Hängerichtung)
4. Baumlänge (mit
Doppelmeter)
5. Kronbereich
(Gewichtsverteilung,
Hängen in
Nachbarbäume)
6. Fällschneise
7. Spezielle Gefahren
(dürre Äste, abfallende
Kronenteile usw.)
8. Umgebung (steiles
Gelände, Hindernisse)

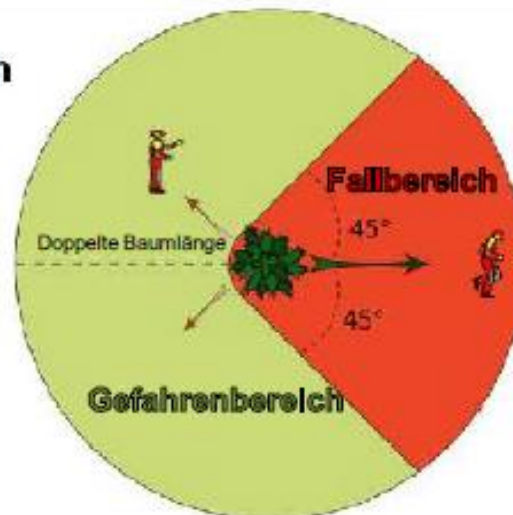


**NACH DER BEURTEILUNG IST
DIE SICHERSTE
FÄLLMETHODE ZU WÄHLEN!**

Fall- und Gefahrenbereich

Normalfall und Vorhänger

**RÜCKZUGSWEG!!
SICHEREN STANDORT
AUSWÄHLEN - ABWARTEN UND
KRONENBEREICH BEOBACHTEN**



Ausführung des Fällschnittes im Normalfall

7

Band = Führung (Bruchleiste)

Das Band führt den Baum in die gewünschte Fällrichtung.

Ist abhängig von:

Baumart – Holzeigenschaften

1. Faserverlauf im Bandbereich
2. Richtung der Wurzelanläufe
3. Gewichtsverteilung
4. Stammdurchmesser



Fällschnitt

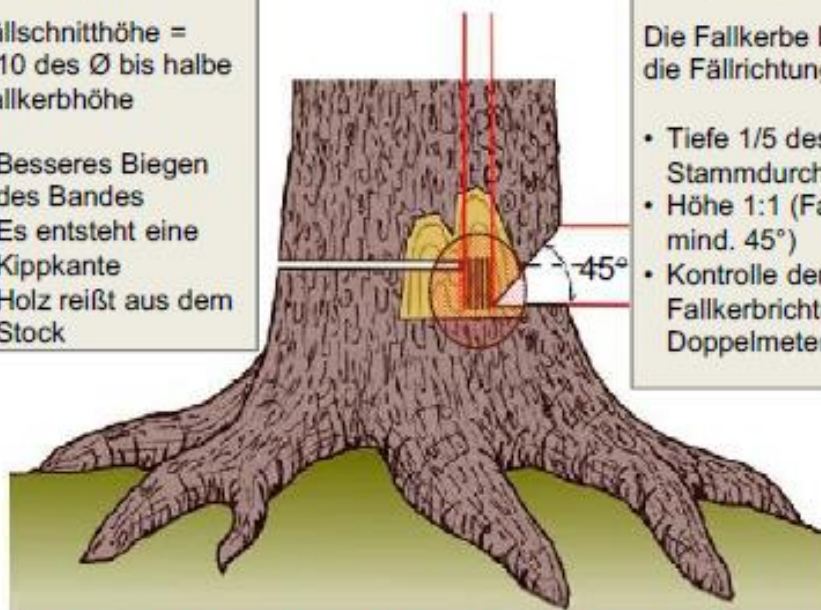
Fällschnitthöhe =
1/10 des Ø bis halbe
Fallkerbhöhe

- Besseres Biegen
des Bandes
- Es entsteht eine
Kippkante
- Holz reißt aus dem
Stock

Fallkerbe

Die Fallkerbe bestimmt
die Fällrichtung

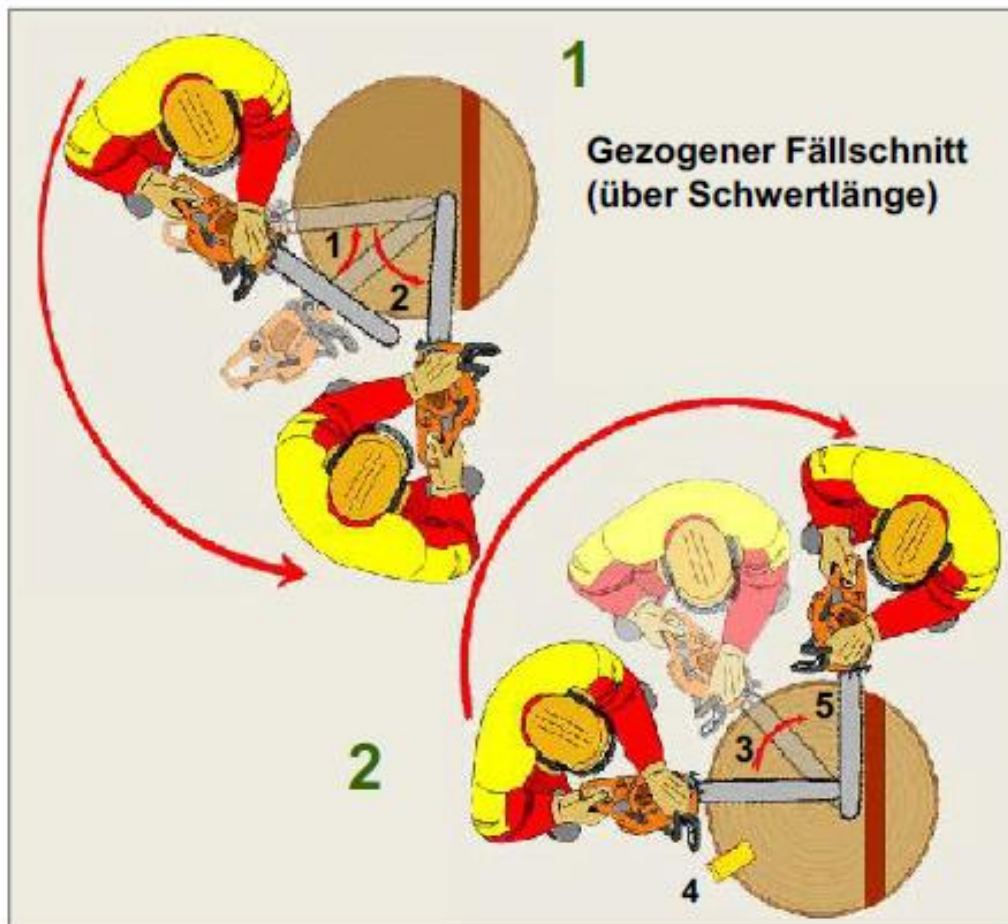
- Tiefe 1/5 des
Stammdurchmessers
- Höhe 1:1 (Fallkerbdach
mind. 45°)
- Kontrolle der
Fallkerbrichtung mit
Doppelmeter



**Wichtig: Rinde im Bandbereich entfernen und
Faserverlauf kontrollieren!!**

Normale Fällschnittarten

Einfacher Fällschnitt
(bis Schwertlänge)



Normale Fällschnittarten

Herzschnitt (über doppelte Schwertlänge)

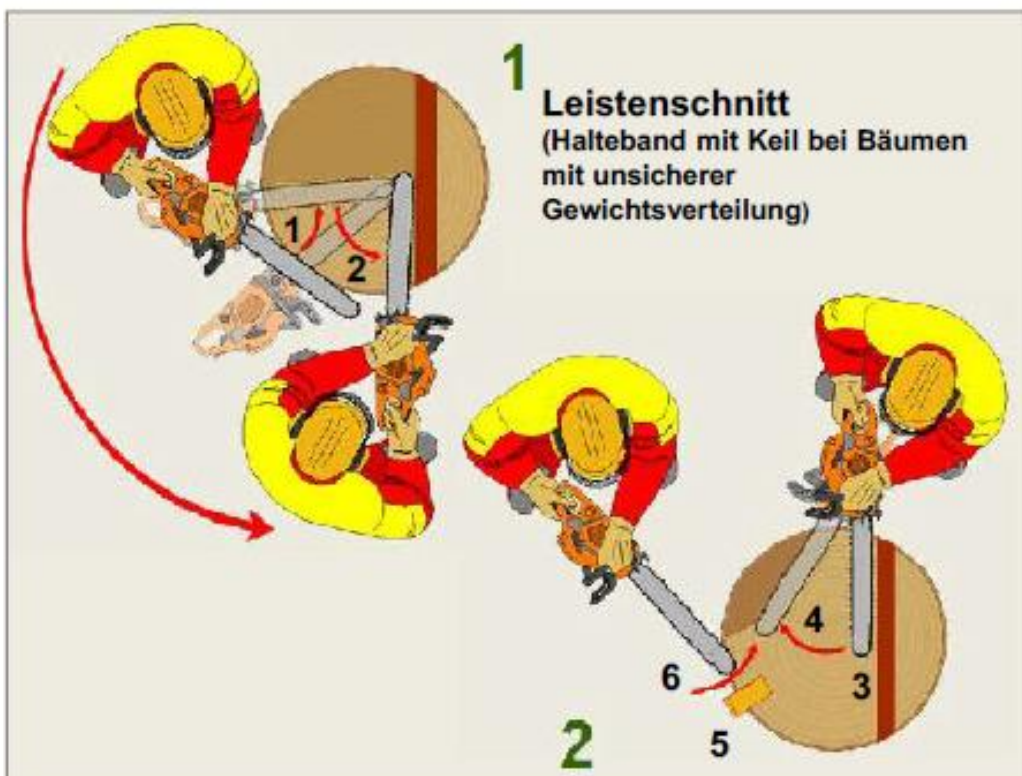
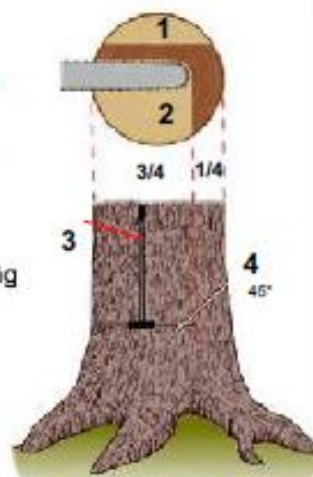


Von der Fallkerbseite aus vor dem Fällschnitt ausführen

Schwachholzmethode

Stämme von ca. 15 bis 30 cm Durchmesser

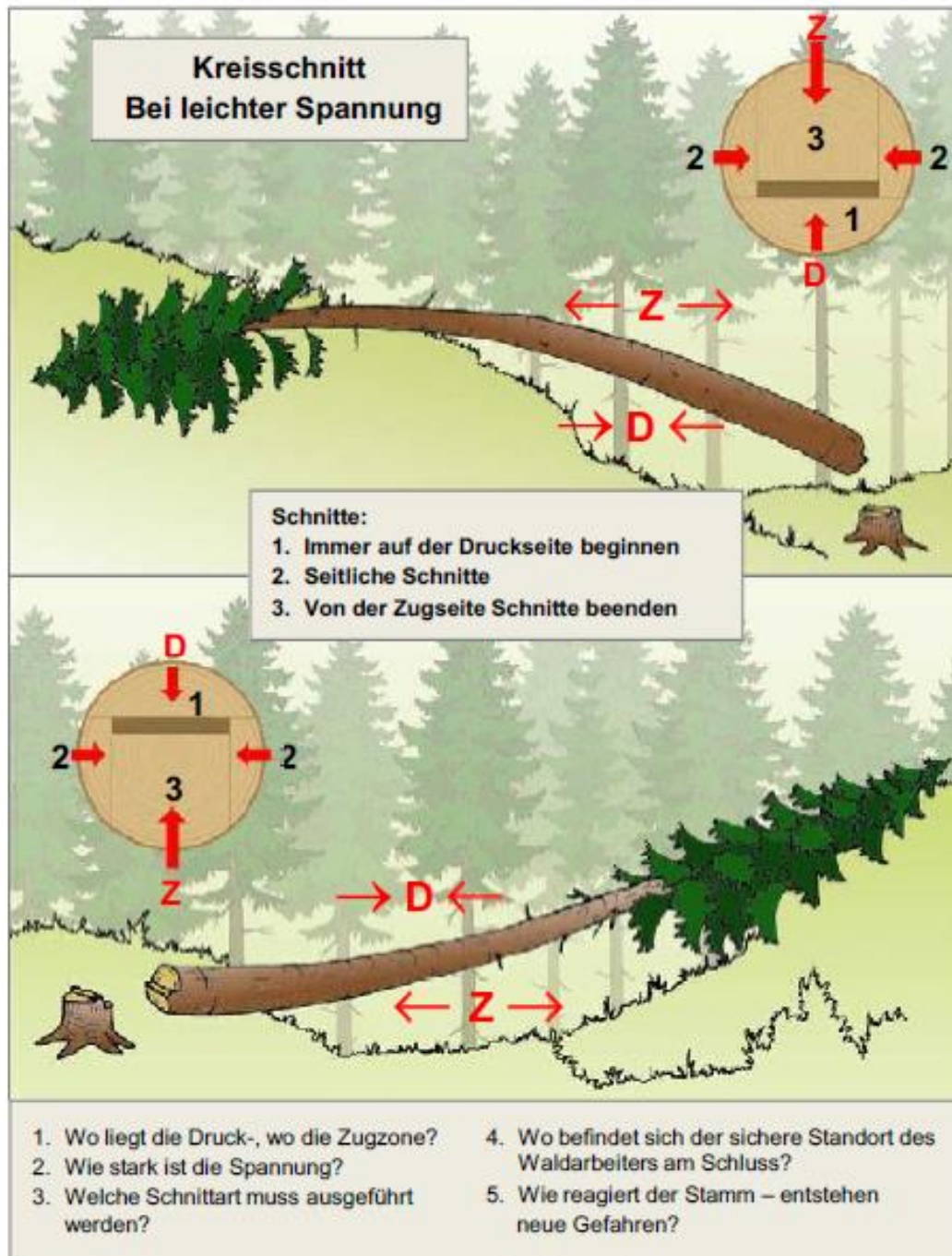
1. Kleine Fallkerbe (ca. 1/5)
2. Fällschnitt 3/4 des Durchmessers
3. Fällhebeisen oder Keil einsetzen
4. Rest des Fällschnittes schräg durchschneiden
5. (Schnitte 2 und 4 müssen sich überschneiden)



Normale Trennschnitte

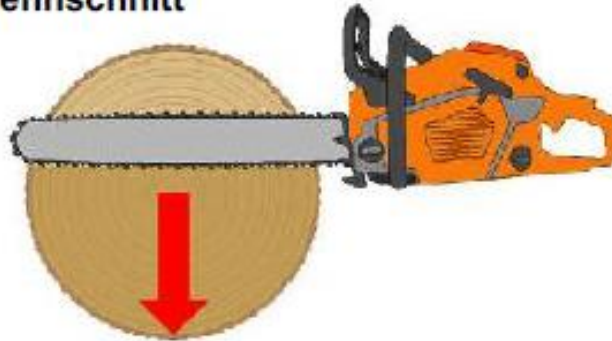
Vor dem Ausführen des Trennschnitts muss der Stamm und die Umgebung sorgfältig beurteilt werden!!

Grundregel: Bei Stämmen mit Spannung immer in der Druckzone beginnen

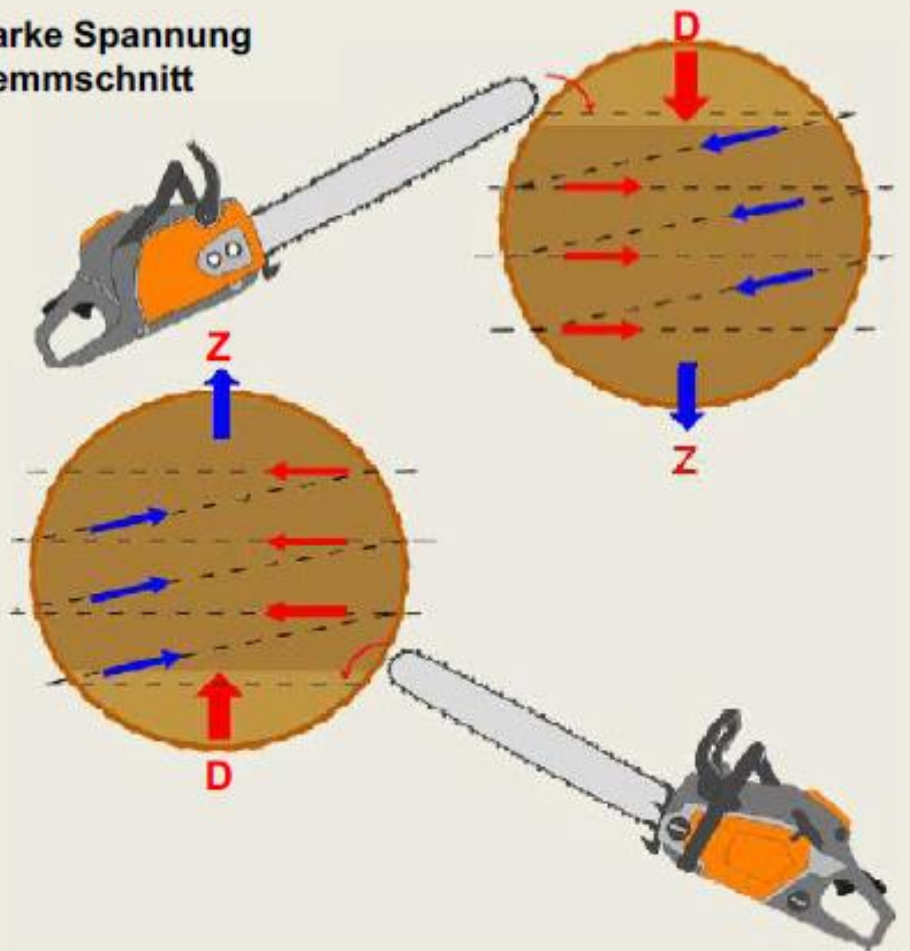


Normale Trennschnitte

Ohne Spannung
Einfacher Trennschnitt



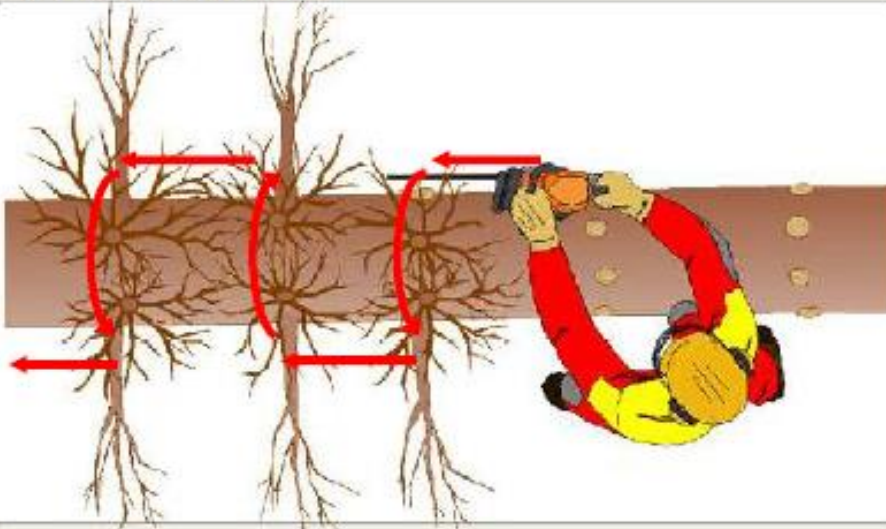
Starke Spannung
Klemmschnitt



Entasten

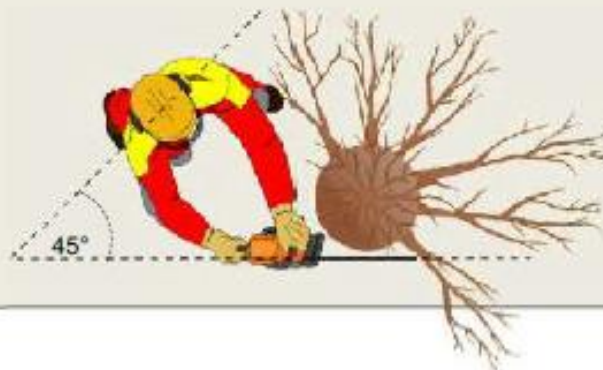
Liegend Entasten

1. Arbeitssicherheit (Reaktion des Stammes beurteilen - Schwertspitze)
2. Links vom Stamm und auf der sicheren Seite stehen
3. Körperhaltung (rückenschonend und Beine am Stamm abstützen)
4. Arbeitsstellung (Beine hinter Griffrohr – nicht über Schulterhöhe schneiden – und nicht auf Stamm arbeiten)
5. Sägeföhrung (ruhig und überlegt – mit festem Griff – Daumen - Motorsäge auf Stamm und Hebelwirkung ausnutzen)
6. Stammglatt entasten



Stehend Entasten

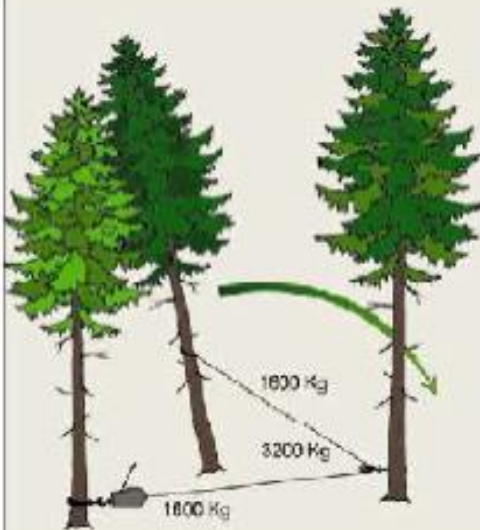
- Motorsäge immer schräg zum Körper des Sägeföhrers halten
- Nicht über Schulterhöhe arbeiten



Seilzugeinrichtungen

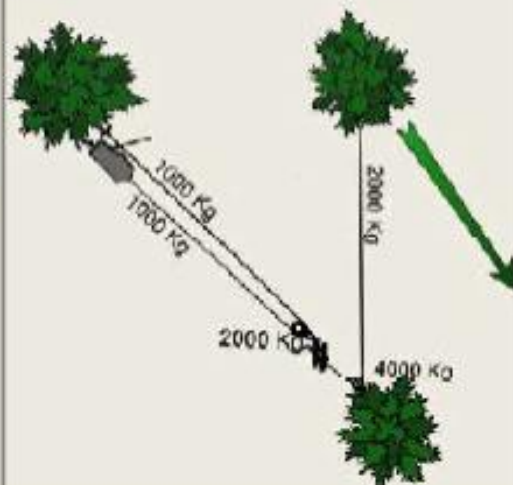
Einfacher Seilzug

- 1 Seilzugapparat (Beispiel: 1600 Kg)
- 2 Rundschnlingen
- 2 Zugseile
- 1 Umlenkrolle
- 1 Fällhaken
- 1 Fällstange

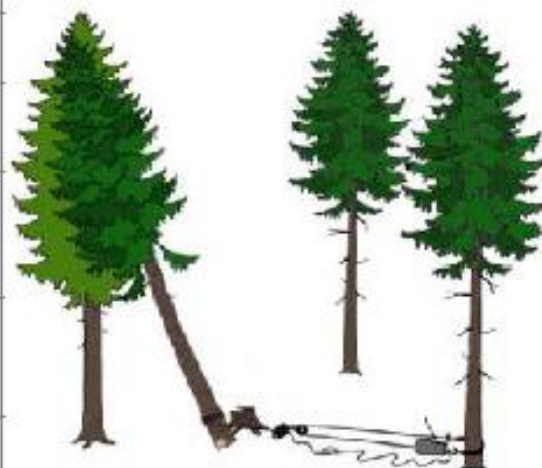


Doppelter Seilzug

- 1 Seilzugapparat (Beispiel: 1000 Kg)
- 2 Rundschnlingen
- 2 Zugseile
- 2 Umlenkrollen
- 1 Seilklemme
- 1 Ankerhaken
- 1 Fällhaken
- 1 Fällstange



Drehen mit doppeltem Seilzug (mit einem Seil)



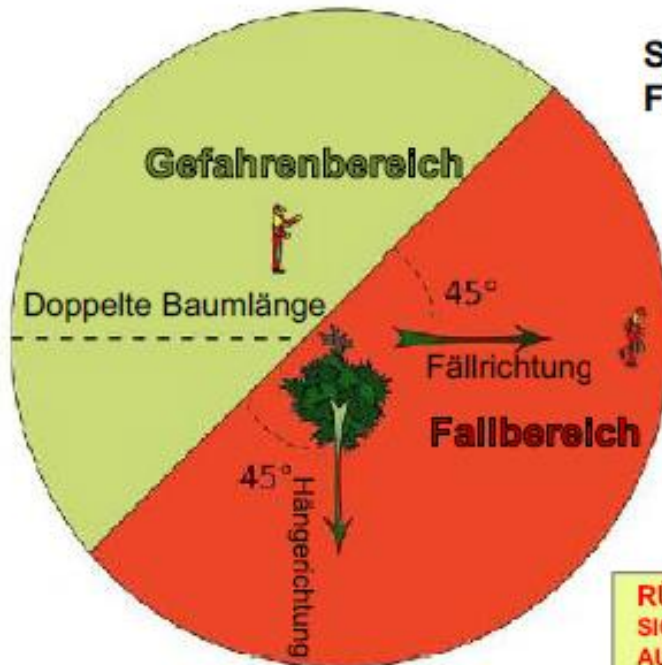
Verankerungsschnlingen

Lastanschlagfaktor

Einfach direkt	Einfach geschnürt	Einfach umgelegt
1 (normal)	0,8 (weniger)	2 (doppelt)

Achtung: beachte die Angaben auf der Rundschnlinge

Fall- und Gefahrenbereich bei den speziellen Fällschnittarten



Seitlich aus der
Fällrichtung hängend

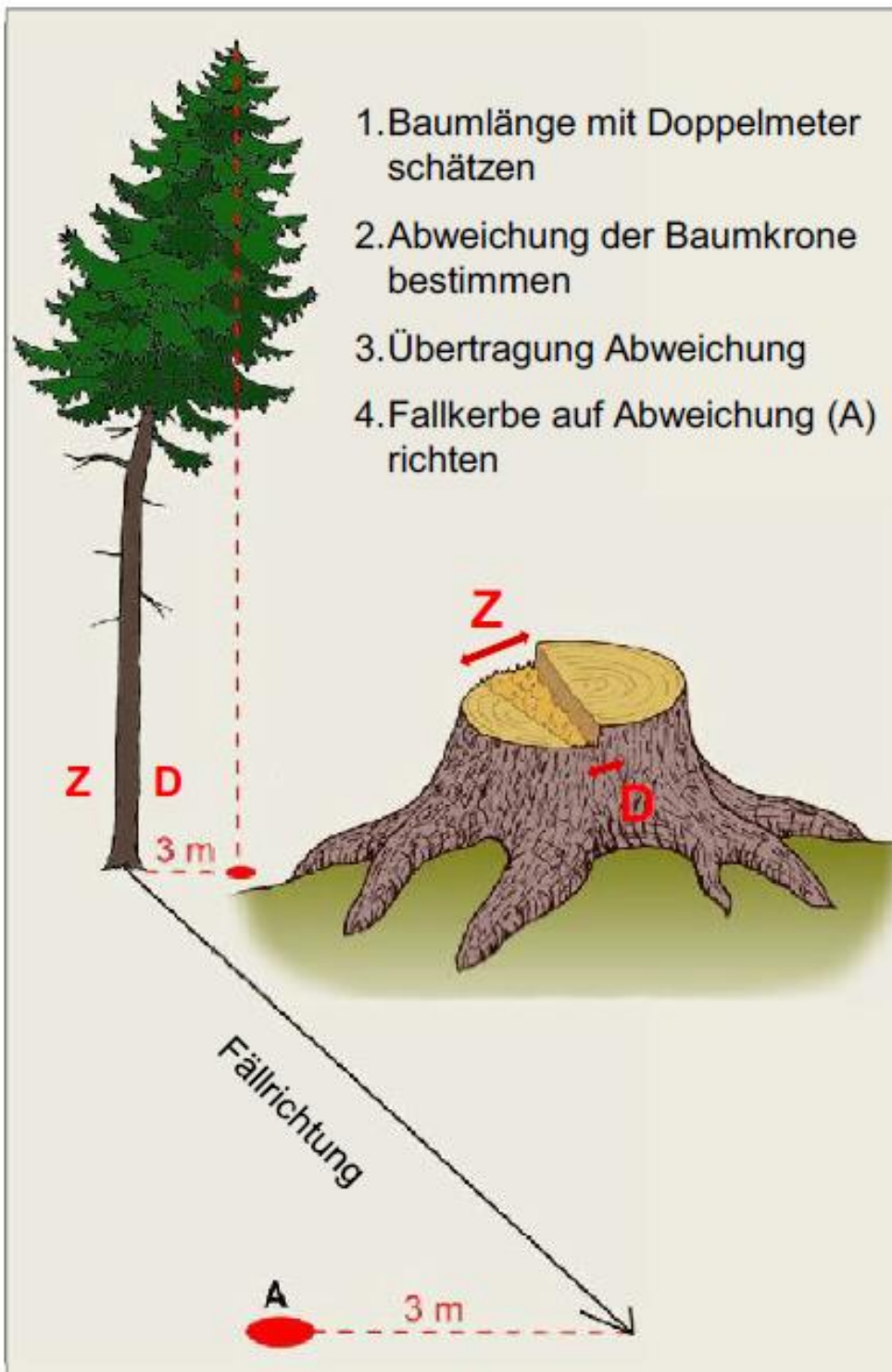
RÜCKZUGSWEG!!
SICHEREN STANDORT
AUSWÄHLEN - ABWARTEN
UND KRONENBEREICH
BEOBACHTEN

**Rückhänger und
faule Bäume**



Überrichten

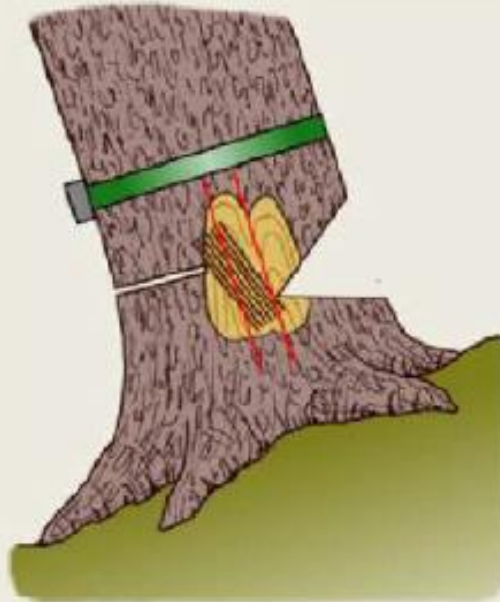
15



Spezielle Fällschnittarten

Breite Fallkerbe (mit Seilzug)

1. Seilzug einrichten
2. Fallkerbe waagrecht ausschneiden (ca. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ des Durchmessers)
3. Führungsband auf die breiteste bzw. beste Führungsstelle bringen
4. Rinde auf Bandzone entfernen und Faserverlauf kontrollieren
5. Führungsband auf der Zugseite stärker belassen und markieren
6. Wenn nötig Stammpresse montieren
7. Fällschnitthöhe $\frac{1}{10}$ des \varnothing bis halbe Fallkerbhöhe (im rechten Winkel zur Stammachse)



Zu beachten:

- Bandzone nicht anschroten
- Bandbreite, Faserverlauf und Wurzelanläufe beachten!
- Das Aufreißen in der Bandzone kontrollieren!

Spezielle Fällschnittdarten Hängen gebliebener Baum



1. Hängen gebliebenen Baum neu beurteilen
2. Drehseite bestimmen
3. Band von Fällschnittseite durchstechen (im rechten Winkel zum Stamm) und bis 3-5 cm nach außen durchsägen
4. Rest mit Beil oder Motorsäge von außen schräg durchtrennen
5. Eine Seite als Drehpunkt stehenlassen
6. Vorsichtig mit Kehrhaken oder Seilzug abdrehen



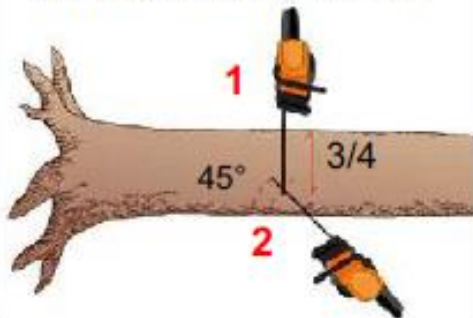
NIEMALS:

1. Fallbereich betreten
2. Stützbaum fällen
3. weiteren Baum drauffällen
4. Baum hängenlassen
5. Hänger oder Stützbaum besteigen
6. Abmetern

Spezielle Trennschnitte

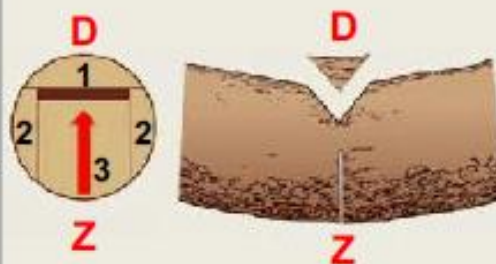
Einfacher Trennschnitt mit Schrägschnitt (Stocktrennschnitt)

- Bei scherenen Schnittflächen
1. Mindestens 3/4 des Stammes durchtrennen
 2. Schrägschnitt ca. 45° zum ersten Schnitt (links oder rechts je nach Situation), Schnitte müssen sich überschneiden



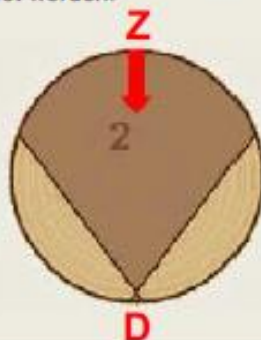
Offener Kreisschnitt

- Mäßige und auch seitliche Spannung
1. In der Druckzone eine Kerbe von 1/5 bis 1/4 des Durchmessers im Verhältnis 1:2 (tief zu breit) heraussägen
 2. Kanten brechen
 3. Von der sicheren Seite restliches Zugholz durchschneiden



V – Schnitt

- Bei starker Spannung für Durchmesser bis Schwertlänge
1. Zwei Kerben in der Druckzone im Verhältnis 1:2 (tief zu breit) heraussägen (1-2 cm ca. vorne überschneiden) Kerben zu je ca. 1/3 des Stammumfanges
 2. Restholz (max. 1/3 des Umfanges) zügig von der Zugseite schneiden
- Kann auch als Fällschnitt bei stark in der Fällrichtung gebogenen Bäumen angewendet werden.



Kerbschnitt

- Stämme mit starker Spannung bei Durchmesser bis Schwertlänge
1. In der Druckzone eine kleine Kerbe heraussägen
 2. Kerbe durch parallele Schnitte erweitern und vergrößern bis das Holz bricht

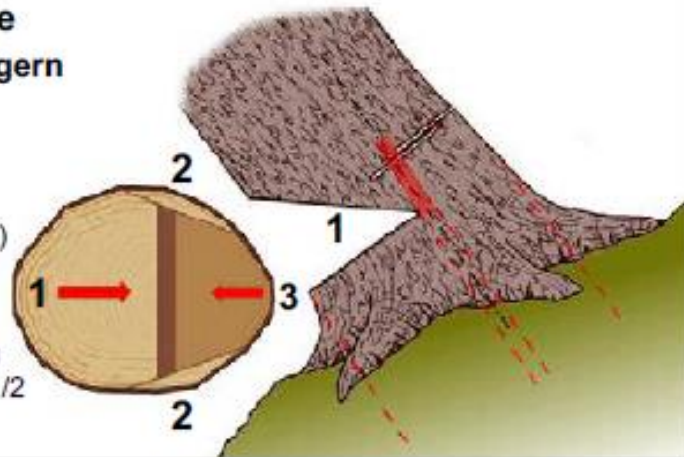


Spezielle Fällschnittarten

Tiefe Fallkerbe

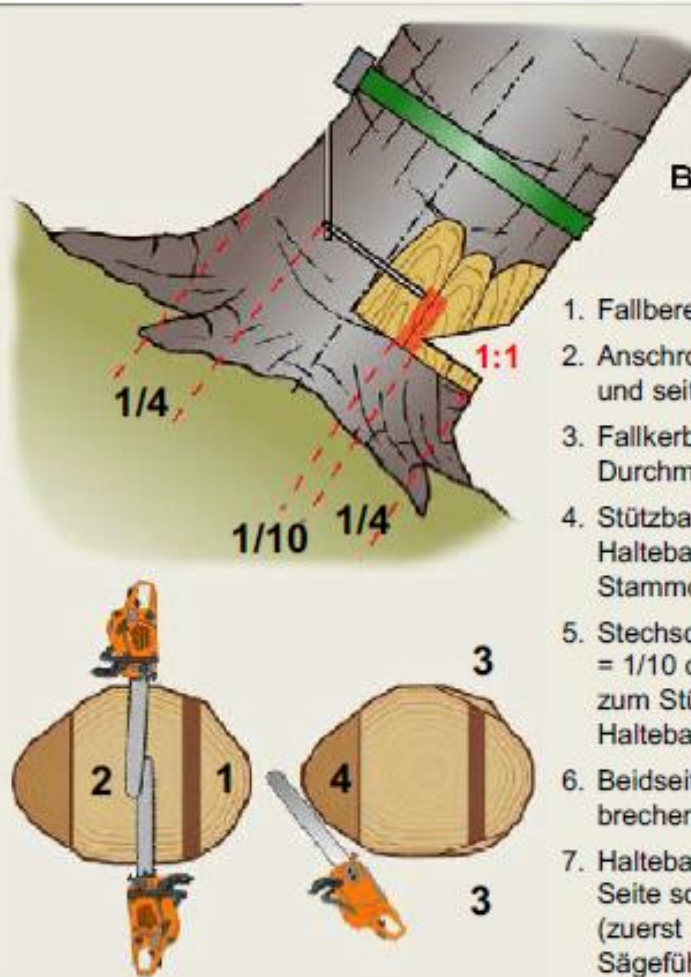
Bei starken Vorhängern
bis Schwertlänge

1. Fallbereich absichern
2. Fallkerbe übers Mark sägen (Höhe/Tiefe 1:1)
3. Beidseitig Kanten brechen
4. Fällschnitt rechtwinklig zur Stammachse auf $1/2$ Fallkerbhöhe



Stechschnitt Bei Vorhängern über Schwertlänge

1. Fallbereich absichern
2. Anschroten nur im vorderen und seitlichen Bereich
3. Fallkerbtiefe $1/4$ des Durchmessers (Verhältnis 1:1)
4. Stützband = $1/10$ und Halteband $1/4$ des Stammdurchmessers
5. Stechschnitthöhe (Fällschnitt) = $1/10$ des \varnothing . Schnitt zuerst zum Stützband und dann zum Halteband führen
6. Beidseitig beim Band Kanten brechen
7. Halteband von der sicheren Seite schräg durchsägen (zuerst das Holz auf der Sägefürerseite durchtrennen)



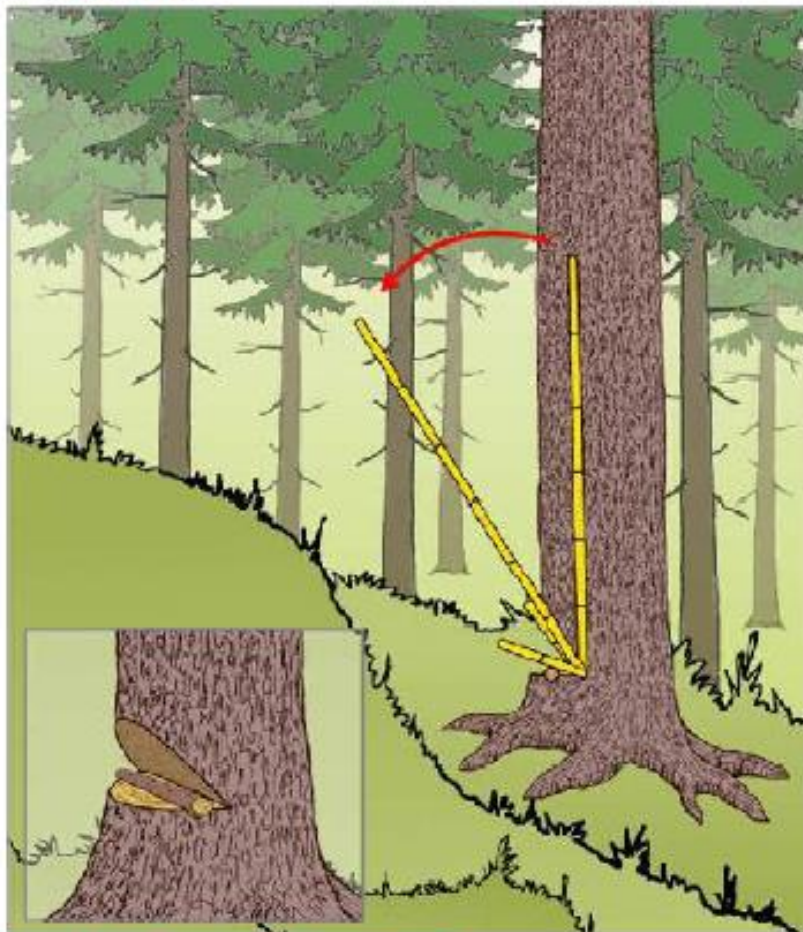
Spezielle Fällschnittarten

Fällen über Hindernisse

Vermeidet das Aufreißen in der Bandzone

Ablauf:

- In den Fallkerbgrund wird ein Astrugel aus Hartholz eingepasst
- Um das Verrutschen des Astes zu verhindern wird eine kleine Mulde aus dem Fallkerbgrund herausgesägt
- Mit Hilfe des Doppelmeters kann der \varnothing des Astes leichter bestimmt werden (siehe Beispiel)
- Fallkerbdach nicht höher als 1:1
- Fallkerbdach muss auf den Ast drücken kurz bevor der Stamm auf das Hindernis prallt! (Astdurchmesser wichtig)



- Hangaufwärts ist die Gefahr des Abgleitens größer
- Achtung auf Hochschnellen des Stammes
- Genaues Beurteilen sehr wichtig
- Sicheren Rückzugsweg und Standort festlegen

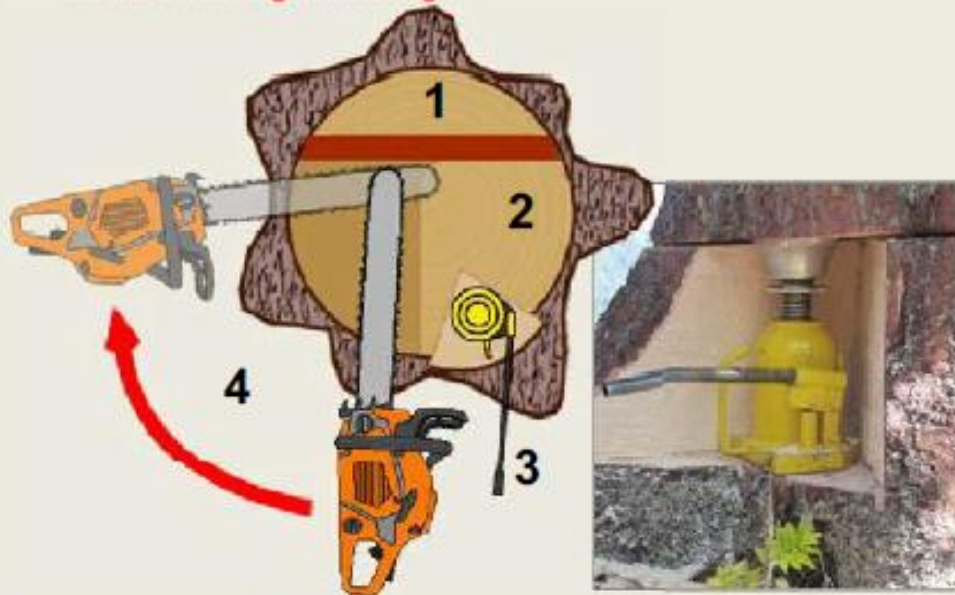
Vorteile: Das Aufreißen des Holzes in der Bandzone wird vermieden!! Die genaue Fällrichtung wird beibehalten.

Spezielle Hilfsmittel

Hydraulischer Fällheber

(ersetzt die schwere Keilarbeit)

- Min. 20 Tonnen Hubkraft
- Min. 45 cm Stammdurchmesser
- Dreieckform möglichst gegenüber der Fallkerbe und auf der Druckseite ausschneiden
- Krone und Führungsband können gut beobachtet werden
- Wichtig:**
 - Darf nicht als Ersatz des Seilzuges verwendet werden
 - Kontrolle Faserverlauf und genügend Führungsband belassen
 - Baum muss gesund sein
 - Arbeitserfahrung notwendig



Stammpresse

Beim Belassen von starkem Führungsband und bei Gefahr von Aufreißen montieren!!

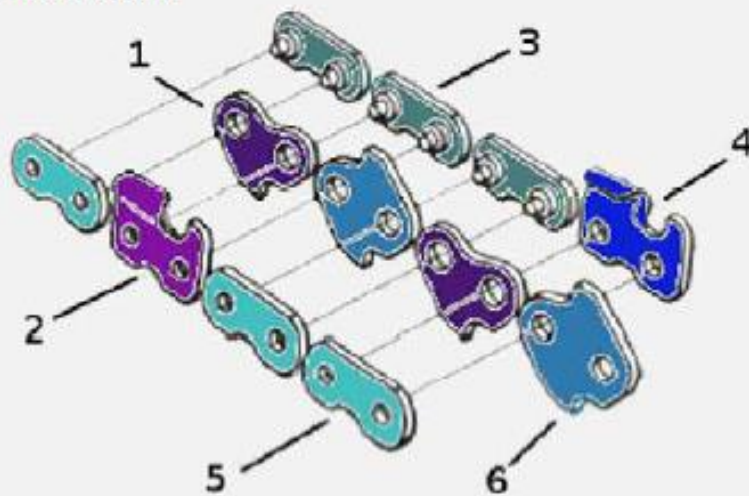
1. Gurt ca. handbreit oberhalb Fallkerbdach montieren
2. Antriebsvorrichtung hinten anbringen

Motorsägekette - Aufbau

Konstruktion – Aufbau

Die Motorsägekette setzt sich aus sechs verschiedenen Einzelteilen zusammen:

1. Antriebsglied
2. Rechter Schneidezahn mit Tiefenbegrenzer
3. Verbindungsglied mit Nieten
4. Linker Schneidezahn mit Tiefenbegrenzer
5. Verbindungsglied ohne Nieten
6. Sicherheitstreibglied



Meiselzahn (Vollmeisel)



Halbmeiselzahn



Motorsägekette - Wartung

Was man beim Kauf einer Kette wissen sollte:

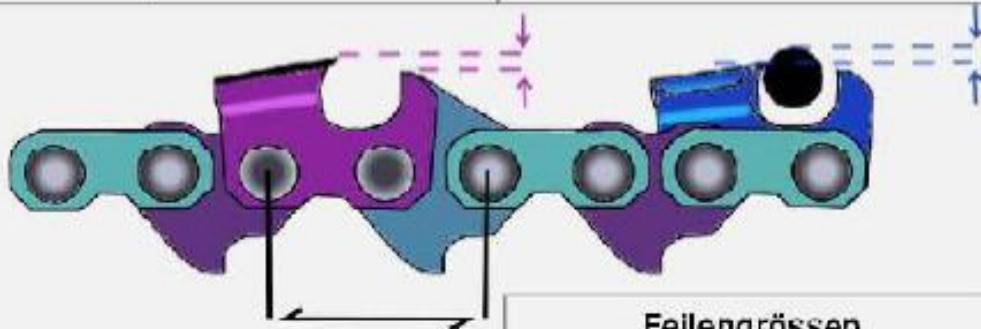
1. Kettenteilung (3/8 oder .325)
 2. Stärke Antriebsglieder (= Breite Schwertnut)
 3. Anzahl Antriebsglieder (= Kettenlänge)
 4. Zahnform (Halbmeisel oder Vollmeisel)
 5. Kette mit Sicherheitstreibgliedern (rückschlagsarm)
- Beachte: Die Art der Kette ist in den meisten Fällen am Schwert angegeben.
 - Kettenrad (Ritzel), Schwert und Kette müssen immer eine Einheit bilden!

Tiefenbegrenzer

Der Tiefenbegrenzer muss mit einer entsprechenden Lehre auf die optimale Arbeitstiefe gebracht werden (beachte Hart- und Weichholz).

Richtiger Brustwinkel

1/5 (20%) der Feile über dem Zahndach halten.



Ermittlung der Kettenteilung

Faustregel:

- Etwas mehr als 19 mm = 3/8"
- Etwas mehr als 16 mm = .325"

Feilengrößen

Gebräuchliche Feilen-Ø

- 3/8 Teilung = Ø (5,2 mm = 13/64")
- .325 " = Ø (4,8 mm = 3/16")
- 3/8 Teilung Picco = Ø (4,0 mm = 5/32")

Zahnform	Benennung	Brustwinkel	Schärfwinkel	Feilenführung
	Halbmeisel	(siehe oben) (60-85°)	30°	Horizontal (10°)
	Vollmeisel	(siehe oben) (60-85°)	25°	Horizontal (10°)

ACHTUNG! ES IST ZU BEACHTEN, DASS DER HERSTELLER ANDERE WINKEL ODER DATEN ANGEBEN KANN. IN DIESEM FALL SIND DIESE ANZUWENDEN.

Pflege und Wartung der Motorsäge

Tägliche Pflege

1. Schwert abmontieren, bei Maschine und Kettenraddeckel größten Schmutz entfernen und Kühlrippen freilegen



Luftfilter reinigen



Kettenöl und Kraftstoff auftanken



Schwertnut – Schmutz entfernen



Öleintrittsloch beim Schwert frei machen

Wöchentliche Pflege

1. Zuerst Schwert, dann Deckel abmontieren
2. Alle Teile, Gehäuse und Kühlrippen reinigen



Schmierung des Umlenksterns des Schwertes



Grat beim Schwert mit Flachfeile abfeilen



Kupplungslager (Nadellager) schmieren

Wichtig: Pflege und Wartungsanleitung des jeweiligen Herstellers beachten!

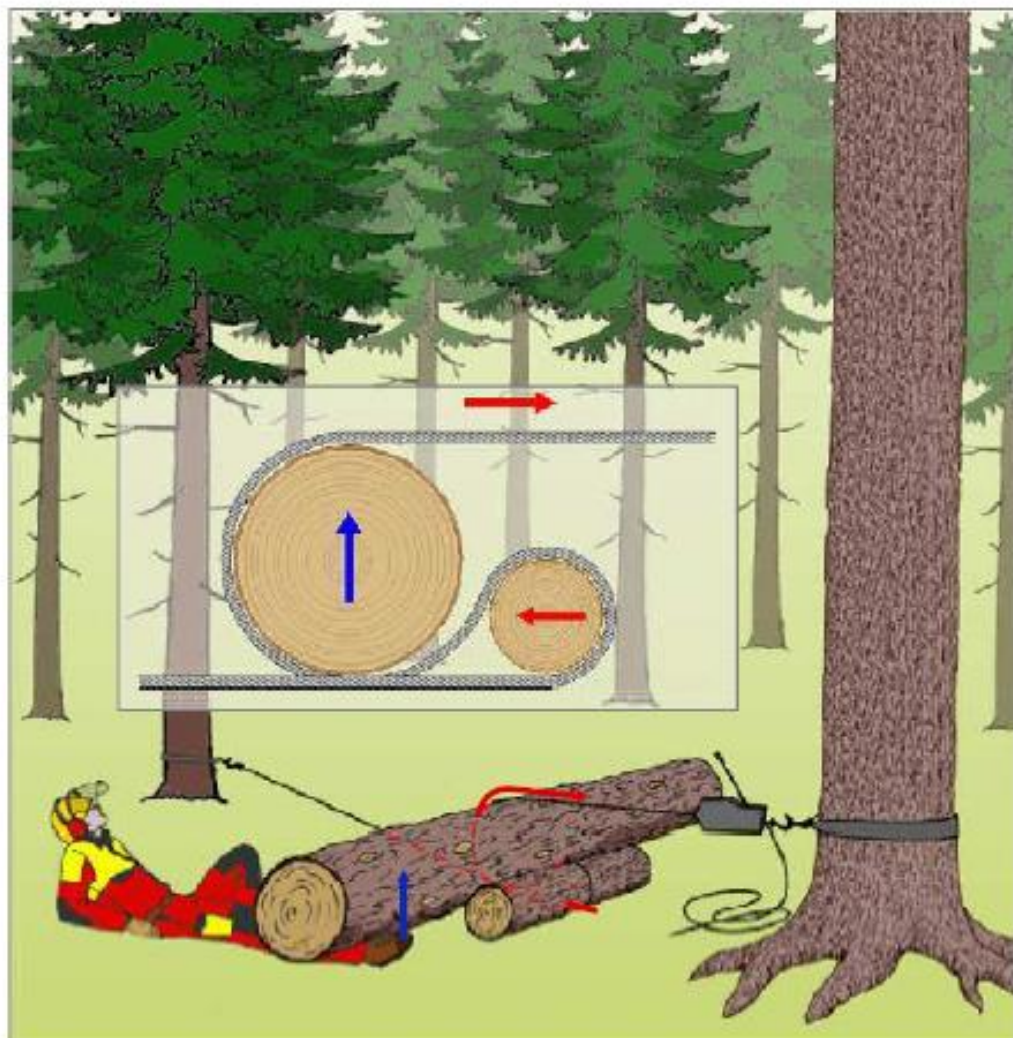
Rettung im Holzschlag

1. Lage beurteilen und Gefahren erkennen
2. Stamm sichern, Holzkeile unter den Stamm schlagen
3. Mit Handseilzug den Stamm auf Holzrugel anheben

Seilzugapparat und Holzrugel immer auf der gegenüberliegenden Seite des Verletzten anbringen.

In Hanglagen die Seillinie V-förmig nach oben versetzt anbringen, um ein Abrutschen zu vermeiden.

Gute und schonende Methode um einen Verletzten befreien zu können.



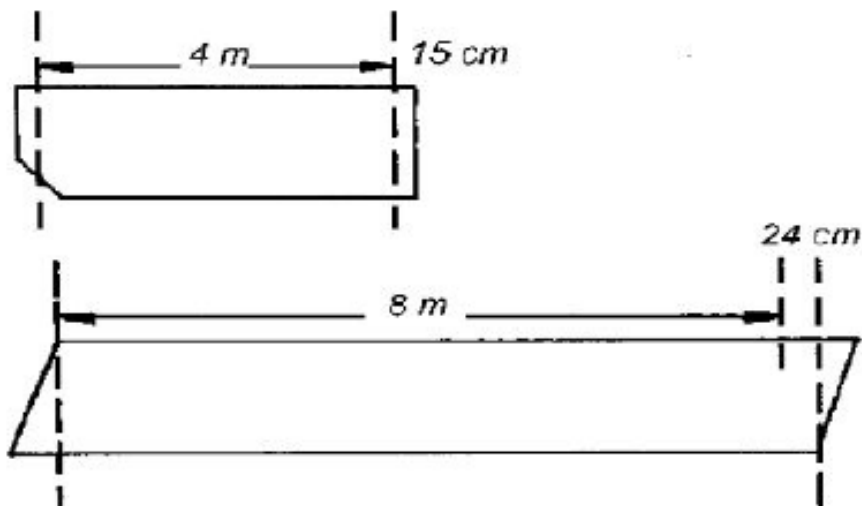
Rundholzsortierung

Längenmessung

Jeder Stamm muss eine Überlänge aufweisen.

Überlänge

3%, mindestens 15 cm



Durchmessermessung

Der Mittendurchmesser wird auf halber Länge gemessen, der Zopfdurchmesser unmittelbar am Zopf-Ende. Bei Rundholz bis 25 cm Mittendurchmesser (ohne Rinde) wird nur einmal gemessen. Stärkere Stämme müssen zweimal über Kreuz (rechtwinklig zueinander) gemessen werden. Die beiden Messungen werden addiert und durch zwei geteilt (**gemittelter Durchmesser**).

Rindenabzug

Das Holz wird ohne Rinde gemessen. Wird es in Rinde gemessen, so gelten folgende Rindenabzug-Prozentsätze.

Fichte und Tanne	10 %
Lärche	20 %
Buche	8 %
Pappel	15 %
Kiefer und Zirbe	14 %
Douglasie	14 %
Eiche	15 %

Aus der Broschüre „Rundholzsartierung in Südtirol“, Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung

Rundholzsartierung

Qualität A

Rundholz von überdurchschnittlicher Qualität, z.B. für gehobene Tischlerarbeiten oder für die Furnierherstellung.

Rundholz der Qualität A ist:

- fast astfrei,
- beulenfrei,
- im Herbst oder Winter geschlägert,
- fehlerfrei (oder weist nur unbedeutende Fehler auf, welche die Verwendung nur unwesentlich beeinträchtigen).



Qualität B

Rundholz von guter bis mittlerer Qualität, z.B. für sichtbaren Innenausbau (Hobelwaren, Leimplatten) und für statisch beanspruchte Konstruktionen (Leimbinder).

Es werden folgende Ansprüche gestellt:

- nicht stark astig und nicht grobastig,
- Durchfalläste in mäßiger Anzahl sind zulässig,
- gerade Stammachse,
- nicht abholzig,
- sollte im Herbst oder Winter geschlägert werden



Qualität C

Rundholz von mittlerer bis schlechter Qualität, mit einigen Fehlern. Es ist geeignet für weniger beanspruchte, nicht sichtbare Konstruktionen, z.B. Schalungs- und Gerüstbretter, Baukantholz und kann folgende Merkmale aufweisen:

- stark astig,
- grobe Äste in mäßiger Anzahl,
- einige Durchfalläste,
- leichte Verfärbungen sind zulässig.



Qualität D

Rundholz, welches noch sägefähig ist.



Hilfsliste für Einschnitt Kantholz

Querschnitt in cm	Zapfstärke in cm ohne Rinde			
	1 Stück	2 Stück	3 Stück	4 Stück
6x6	9	14	17	18
6x8	11	15	18	21
6x10	12	16	20	24
6x12	14	18	23	28
7x12	14	19	24	29
7x14	16	20	26	31
8x8	12	19	22	24
8x10	13	20	24	26
8x12	15	21	26	30
8x14	17	22	28	33
8x16	18	23	30	37
8x18	20	25	32	40
10x10	15	23	27	29
10x12	16	24	29	32
10x14	18	25	31	35
10x16	19	26	33	39
10x18	21	28	35	42
10x20	23	29	37	46
10x22	25	30	39	49
12x12	18	27	32	35
12x14	19	29	35	38
12x16	20	29	36	39
12x18	20	30	37	41
12x20	24	32	40	47
12x24	27	34	45	55

Querschnitt in cm	Zapfstärke in cm ohne Rinde			
	1 Stück	2 Stück	3 Stück	4 Stück
14x14	20	32	37	43
14x16	22	33	39	45
14x18	23	34	41	46
14x20	25	35	43	50
16x16	23	36	42	46
16x18	24	37	45	49
16x20	26	38	46	52
16x22	28	40	48	55
16x24	29	41	50	59
18x18	26	41	49	52
18x20	28	42	52	55
18x22	29	43	54	58
18x24	30	44	55	61
18x26	32	45	57	64
20x20	29	45	53	58
20x24	32	47	56	64
20x26	33	48	58	67
22x22	32	50	59	63
22x24	33	51	61	66
24x24	34	54	63	69
24x26	36	55	66	72
24x28	37	56	69	75
24x30	39	57	72	78
24x32	40	58	75	81

Wichtige Sicherheitsmaßnahmen

1. Schlagort und Notfallorganisation
2. Baumbeurteilung
3. Fallkerbe – Führungsband
4. Rückzugsweg festlegen
5. Fall- und Gefahrenbereich einhalten
6. Genügend Ruhepausen einlegen
7. Stets mit gesundem
Menschenverstand arbeiten

Impressum:

Herausgeber: Landesbetrieb für Forst und Domänenverwaltung

Gestaltung und Text: Arbeitsgruppe Waldarbeitsinstructoren (Moling Richard, Valtingoler Christian, Pichler Josef Ernst, Gasser Martin), Dr. Ulrike Raffl

Illustration und Grafik: www.progettiverde.it - Simonetta Varchetta

Druck: Druckerei Medus, Meran

1. Auflage, Dezember 2015

Gefördert vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), EU-Verordnung Nr. 1305/2013

Erste Hilfe



Notruf

118

Vorher:

1. Kontrolle Handyempfang
2. Koordinaten für Flugrettung vorbereiten und griffbereit halten.

Im Ernstfall:

1. Ruhe bewahren!!
2. Situation vor Ort beurteilen (prüfen was geschehen ist..., Sachlage überblicken..., wer ist verletzt..)
3. Gefahren für Helfer und Verletzte erkennen (z.B. hängende Bäume..., abrollende Stämme...)
4. Maßnahmen treffen – denken und entscheiden was zu tun ist (absichern..., retten..., alarmieren..., Erste Hilfe leisten)

Muß die folgenden Informationen enthalten:

1. **Wo ist der Unfallort?**
Koordinaten
2. **Was ist geschehen?**
3. **Wieviele Verletzte?** Zahl der Verletzten am Unfallort
4. **Welche Verletzungen?**
Lebensbedrohliche Zustände: z.B. Atemstillstand, Kreislaufstillstand, starke Blutung
5. **Wer ruft an?**